

1.

Nicht alles aus DDR-Zeiten war schlecht, okay, es gab viele 0815-Einheitsbauten (siehe Staudenhof und Haus des Reisens - einfach nur abgrund-hässlich), aber an manchen Ecken lässt sich doch etwas draus machen. Der Klotz der FHP zum Beispiel schreit meines Erachtens geradezu nach einer Verjüngungskur. Da braucht es sicher keine Star-Architekten, jeden Architektur-Studenten müssen doch 1000 Ideen für die Fassadengestaltung kommen. Auch für die Brauhaus-Schwimmhalle und das "Minsk" kann ich mir eine Umgestaltung gut vorstellen. Wer braucht schon noch ein Spaßbad, davon hat Brandenburg reichlich, aber eine vernünftige Schwimmhalle in der Nähe ist für das Wohl der Einheimischen wichtig.

2.

Kein Kommentar. Eine lebendige Mitte braucht nicht noch ein Schloss, ob mit oder ohne Landtag. Ich bin 2001 zugezogen und kann mich noch immer nicht als Potsdamer fühlen. Schaut Euch Halles oder Leipzigs Innenstadt an. DIE LEBEN!

3.

Ich bin 2001 zugezogen, werde aber mit Potsdam nicht warm. Mir fehlt genau eine lebendige Mitte. Wer Halle, Leipzig oder Dresden kennt, versteht vielleicht, was ich meine. Potsdam ist sicher für Touristen schön, hat historisch, kulturell, landschaftlich etc. enorm viel zu bieten. Aber wer hier wohnt braucht auch andere Dinge. Einer meiner Sprüche hierzu lautet: wenn meine 3 Kinder z.B. Socken brauchen, nützt mir keine Boutique etwas, dann brauche ich 1 Kilo Socken, also ein gutes Kaufhaus-Sortiment - und fahre nach Berlin. Wenn ich nach der Arbeit oder dem Einkauf in Ruhe einen Kaffee (oder Feierabend-Bier) genießen will, dann ist die Brandenburger doch denkbar ungeeignet - zu eng, kein Ausblick - okay hier heißt die Alternative Wilhelmgalerie.(an den Weihnachts"MARKT" in der engen Straße darf ich gar nicht denken). Der richtige Mix und Raum macht es. Schuhläden, Boutiquen, Juweliere und Cafés auf engstem Raum sind vielleicht für die Touristen gut, die einheimischen Bürger brauchen da noch einiges mehr.

4.

Wenn ich meinen inzwischen (nicht in Potsdam) studierenden 3 Kindern auf die Lippen schaue, vermischen sie einfach "Orte der Begegnung, an denen etwas los ist und die dennoch bezahlbar sind". Da fallen Lokalitäten wie KUZE und Pub a la Pub, Park Babelsberg oder Internetcafé. Ansonsten betrachten sie Potsdam als Vorort von Berlin...

7.

Ich nehme mal an, dass mit der Uferbebauung hier das Gebiet an der "alten Fahrt" gemeint ist. Ich persönlich nutze diese Grünflächen bei meinen Innenstadtbesuchen eigentlich recht oft, um zu entspannen oder einfach nur abzuschalten. Ich könnte mir hier aber auch gut eine sehr lockere Gestaltung mit Freiluftgastronomie vorstellen, gerade weil ruhige und dennoch zentrale Lage und wunderschöne Ausblicke förmlich danach schreien. Ich sitze hier z.B. gern 1 oder 2 Stunden vor einer Vorstellung auf dem Theaterschiff und denke manchmal: wenn mir jetzt jemand ein Glas Sekt servieren würde, wäre das der "Augenblick, verweile doch, Du bist so schön ..."

8.

Ich bin dafür, die Schwimmhalle am Brauhausberg zu erhalten und zu sanieren. Die Potsdamer brauchen eine solche Sportstätte in ihrer Mitte!

9.

Ja, durchaus. Aber lasst am besten Architekturstudenten ran!

10.

Fühlen Sie sich in die Entscheidungsfindungen zur Stadtentwicklung ausreichend einbezogen bzw. informiert? Was sollte künftig verbessert werden? Nicht wirklich. Hier wird zu viel nach Geld (Jauch, Plattner) entschieden, statt nach gesundem Menschenverstand. Schulen, Sport- und Freizeiteinrichtungen für die Jugend wären wichtiger gewesen als NOCH ein Schloss. Aber so wandert die Jugend halt ab und Herr Jauch sonnt sich als Rentner in seinem Schloss...